

10-12/2018: Burg Altpernstein in Magazin "Griaß di im Steyrtal" des Tourismusverbandes Oberes Kremstal



Über dem Kremstal am Fuße des Hirschwaldsteines thronet die Burg Altpernstein. Entstanden ist sie ungefähr um 1000 n. Chr. als Wehranlage zum Schutz vor ungarischen Raubzügen. Einer der mächtigsten Herrscher zu Beginn war Pilling von Pernstein, dessen Untertanen viel zu leiden hatten und seine Herrschaft eher einem Raubrittertum glich. Nach und nach wechselten sich die Burgherren ab und so führten die Nachfolger von

Heinrich von Grafenstein im 13. Jahrhundert eine Blütezeit der mittelalterlichen Burg herbei. Unter der Herrschaft der Jörger wuchs im 16. Jahrhundert die Wirtschaft in der Gegend erneut an, sie vertraten u.a. den Protestantismus und pflegten Kontakte mit Martin Luther. Um das Jahr 1630 gelangte die Burg Altpernstein letztendlich an das Stift Kremsmünster, dem sie bis heute gehört. Nachdem 2. Weltkrieg bis 2017 wurde die Burg



von der Diözese Linz gepachtet und wurde als Haus der katholischen Jugend für Schulungen, Treffen und Seminare genutzt. Seit 1. Juli 2018 hat das ISK (Institut für Soziale Kompetenz) die Burg Altpernstein als neuer Pächter übernommen. Bei Gästen und Einheimischen herrschte große Freude darüber, dass wieder Leben auf der Burg eingekehrt ist. Auch in Zukunft wird die Burg für Kinder, Jugendliche und Familien ein offener Ort der Begegnung und der Gemeinschaft sein!



### 10-12/2018: Burg Altpernstern in Magazin "Griaß di im Steyrtal" des Tourismusverbandes Oberes Kremstal

Von der Burgterrasse werden Besucher mit einer wunderbaren Aussicht auf das Obere Kremstal belohnt und im „Burgstüberl“ wird für das leibliche Wohl gesorgt. Das ISK bietet Schulklassen und Jugend- und Familiengruppen ein vielfältiges Programm. Das Angebot reicht von Landschul- und Sportwochen, über den Erlebniswandertag inkl. Bogenschießen bis zu Ferienlagern. An den Wochenenden ist die Burg eine einzigartige Location für Hochzeiten, Taufen und Konzerte.

Nähere Infos: [www.burgaltpernstern.at](http://www.burgaltpernstern.at)  
Quelle: Archiv Gemeinde Micheldorf & Institut für soziale Kompetenz

#### Von Zauberern, Burgfräuleins und verborgenen Schätzen

Hoch über dem Kremstal erhebt sich stolz und mächtig die Burg Altpernstern. Angeblich spuken auf der Burg ein paar Gespenster seit Jahrhunderten durch das alte Gemäuer. Die Legende besagt, dass vor langer, sehr langer, Zeit ein Burgvogt eine wunderschöne Tochter hatte, in die sich ein armer Bauernbursche namens Jackl unsterblich verliebte. Doch der Vater war natürlich gegen diese Verbindung. So zog Jackl durch die Lande, um einen Weg zu finden, doch die Hand der schönen Maid zu gewinnen.

Eines Tages traf er des Nachts einen seltsamen Mann, der ihm einen magischen Gürtel schenkte, der seinem Träger die Fähigkeit des Fliegens verlieh. Schnell eilte Jackl zurück nach Altpernstern und traf sich heimlich mit dem Burgfräulein. Jedes Mal wenn der Vater an die Tür klopfte, oder eine Magd ins Zimmer kam, sprang Jackl einfach aus dem Fenster hinunter in den Burggraben und dank des Zaubergürtels landete er sanft und sicher. Schon bald gingen die Gerüchte vom fliegenden Zauberer Jackl im Dorf um und auch dem Burgvogt kam dies zu Ohren. Er bestach seine Tochter mit einer unglaublich hohen Mitgift (Brautschatz) und dem Versprechen, dass

sie Jackl heiraten dürfe, wenn sie ihm den Gürtel bringen würde. Natürlich weigerte sich das Mädchen, doch der Vater ließ nicht locker und so versprach sie ihm den Gürtel zumindest zu zeigen. Eines Nachts stahl sie Jackl den Gürtel und brachte ihn dem Vater, der ihn prompt gegen einen falschen Gürtel austauschte. Das unwissende Burgfräulein legte den falschen Gürtel zurück an seinen Platz und freute sich über die bevorstehende Hochzeit. Doch der Burgvogt dachte gar nicht daran seine Tochter Jackl zu geben, stürmte noch in der gleichen Nacht in das Zimmer der beiden und Jackl sprang mit dem falschen Gürtel in den Tod.

Aus Verzweiflung über den Tod des Geliebten stürzte sich auch das Mädchen in die Tiefe. Damit hatte auch der Vater nicht gerechnet. Aus Gram über den Tod der einzigen Tochter versteckte er den Schatz, den er ihr versprochen hatte und ward nie wieder gesehen.

Seit dieser Zeit gehen auf der Burg die Geister jener armen Seelen um und bewachen und beschützen die Burg und ihre Gäste und Bewohner. Der Zauberer Jackl sieht vom Meditationsraum auf den Burghof herunter und das Burgfräulein ist besser bekannt als die „Weiße Dame“. Der Schatz und der magische Gürtel wurden nie gefunden. Man sagt, so gut würde er vom Geist des alten Burgherren bewacht.

Eine von vielen „Burgsagen“  
Quelle: Diözese Linz

